



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

253 (15.9.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68094)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Dr. H. Bagler.
für den literarischen u. prov. Theil:
H. Müller.
für den literarischen:
Karl Kappel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Btg.
Die Reklamen-Zeile 60 Btg.
Einzel-Nummern 8 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Dienstag, 15. September 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberale Partei.

Städtische Wahlen!

Wir bitten dringend die vom 15. ds. Mts. ab aufliegenden **Wählerlisten** nachsehen zu wollen.
Der Vorstand.

Zum nationalliberalen Delegirtenstag.

Von nationalliberaler Seite wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben:

In der Presse erhält sich eine lebhafteste Erörterung über den bevorstehenden nat.-lib. Delegirtenstag. Das kann der nat.-lib. Partei, die man so oft todigefügt hat, gewiß sehr schmeichelhaft sein; aber hoffentlich läßt man sich dadurch nicht zu der Meinung verleiten, als müsse nun auf diesem Tage etwas ganz Neues und Besonderes geschehen. Unseres Erachtens kann die Partei gar nichts Besseres thun, als sich in ihrer herkömmlichen Verhaltungsweise einfach bestärken. Man sage nicht, daß es dann eines allgemeinen Parteitages überhaupt nicht bedürftig hätte! Schon die Unsicherheit, in welcher wir unsere innere Politik seit einer Reihe von Jahren erblickten, die Gährung, welche alle Parteien ergriffen hat, machen es wünschenswert, daß die Gleichgesinnten öfter, als früher, Fühlung mit einander nehmen.

Es wird viel Aufsehens von wirtschaftlichen Gegensätzen gemacht, die namentlich infolge des Verhaltens der nat.-lib. Reichstagsfraktion während der letzten Session mit ungewöhnlicher Schärfe in der Partei hervorgetreten seien. Damit wird aber immer auf eine Schwierigkeit hingewiesen, mit der die nationalliberale Partei zu kämpfen gehabt hat, so lange sie besteht, und die mit ihrem eigenen Wesen verknüpft ist. Sie hat sich über dieselbe nicht anders hinwegsetzen können, als daß sie wiederholt erklärt hat, es müsse in wirtschaftlichen Fragen die Entscheidung dem pflichtgemäßen Ermessen jedes Einzelnen überlassen bleiben. Jetzt wird ihr nun, von außen klar gemacht, daß sie an einem Wendepunkte angelangt sei, daß dem Ermessen des Einzelnen eine feste Grenzlinie gezogen werden müsse. Niemand denke daran, ihr eine Abschwächung zum Nachtheil zuzumuthen; aber sie müsse sich verpflichten, an der Handelsvertragspolitik festzuhalten und über den bestehenden Zolltarif in schützamerischer Richtung nicht hinauszugehen.

Man muß gestehen: eine felsamere Zustimmung ließe sich nicht leicht denken. Die bestehenden Handelsverträge laufen bis zum 1. Februar 1904; bis dahin ist auch eine Erhöhung des Zolltarifs in allen wesentlichen Positionen ausgeschlossen. Schon 7 Jahre vorher also soll sich die nat.-lib. Partei in der Frage der Erneuerung der Handelsverträge und der Gestaltung des Zolltarifs die Hände binden! Man sollte meinen, selbst ein grundsätzlicher Freund der Handelsvertragspolitik müsse vor einem solchen Engagement zurückschrecken.

Wir haben es doch wahrlich zur Genüge kennen gelernt, wohin es führt, wenn das Ausland unsern Unterhändlern anmerkt, daß sie unter allen Umständen zu einem Abschlusse kommen wollen oder sollen! Nun gar aber Jahre vorher urbi et orbi verkünden, daß man ohne Handelsverträge nicht sein wolle, und noch obendrein eine Grenze bezeichnen, welche unsere Forderungen nicht überschreiten würden, das hieße denn doch Vertragsverstoß zur rückwärtslosesten Ueberspannung ihrer Tarife geradezu aufmuntern. . . . Man wird sich, Alles wohlwollend, auch jetzt wieder überzeugen, daß der einzige Ausweg aus den in Rede stehenden Schwierigkeiten die Freiheit in wirtschaftlichen Fragen ist. Aber freilich eine Partei im Geiste einer maßhaltenden Mittelpartei! Damit kommen wir auf den Punkt, der nach unserer Meinung eine der hauptsächlichsten Aufgaben des Delegirtenstages sein sollte. Es ist nicht zu verkennen, daß die unlegbare Verschärfung der wirtschaftlichen Gegensätze innerhalb der nat.-lib. Partei zum nicht geringen Theile auf die immer tiefer einreichende demagogisch-agitatorische Behandlung der Interessenfragen zurückzuführen ist. Sollte diese Methode in größerem Umfange unter den Angehörigen desselben Parteidverbandes in Gebrauch kommen, dann würde allerdings der Ausnahmefall auch der stärksten Partei nicht abwendbar sein. Die nat.-lib. Partei hat deshalb dringenden Anlaß, das unser öffentliches Leben geradezu zerstörende Demagogentum in ihrer Mitte nicht aufkommen zu lassen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. September.

Bei den schlesischen Festlichkeiten hat, wie der polnische „Kurjer“ mit großer Genauigkeit feststellt, der Kaiser die Polen sehr gnädig behandelt. Schon die Liste der zum Württembergischen Geladenen, die zwölf Namen auf-

weist, zeige, daß die Polen entgegen dem Wunsche gewisser Leute nichts an der Gunst des Monarchen eingebüßt hätten. Nur zwei der Geladenen seien, da sie außer Landes weilten, der Ladung nicht gefolgt, nämlich Graf J. Czerniewski und Fürst J. Radziwill. Der Erzbischof habe die Ehre gehabt, in unmittelbarer Nähe des Kaiserpaars zu sitzen. Als besondere Auszeichnung des Erzbischofs betrachte der „Kurjer“ den Umstand, daß der Kaiser ihm über die Tafel zugetrunken und dabei sehr gnädig gelächelt habe. Nach dem Mahl habe der Kaiser aus der Zahl der polnischen Gäste zunächst den Grafen W. Kowalecki, dann Herrn E. von Jolowski und schließlich den Erzbischof durch eine Ansprache geehrt; mit Letzterem habe auch die Kaiserin sich längere Zeit unterhalten.

Die „Presl. Ztg.“ meldet: Vieles ist aufgefalle, daß bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelms Denkmal in Fürstbischof Kopp nicht zugegen war, sondern durch den Bischof Gleib vertreten wurde. Wie wir erjahren, hatte der Fürstbischof an zuständiger Stelle angefragt und den Bescheid erhalten, daß er seinen Aufenthalt auf Schloss Johannisberg der Denkmalenthüllung wegen nicht zu unterbrechen brauche. Als aber der Kaiser in Breslau eingetroffen war, äußerte er den Wunsch, den Fürstbischof persönlich zu sprechen. Sofort wurde Cardinal Kopp drachlich in Kenntniß gesetzt und traf in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in Breslau ein. Er begab sich am Sonntag in das königliche Schloß und verblieb dort bis zum Abend, indem er von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde und auch an der Festtafel im Schloß Speisung.

Der Kampf zwischen Wahrheit und Unwahrheit — so schreiben die „M. Neuest. Nachrichten“ — wie man wohl die nothgedrungenen, man möchte sagen, verzweifelte Gegenwehr des Bayerischen Lehrvereins gegen ultramontane Verlogenheit bezeichnen kann, wird durch die berühmte Dingolfinger Resolution und die vom Vorstande des Lehrvereins dagegen erlassene Antwort um zwei denkwürdige Dokumente vermehrt.

Wie die phrasenstrotzende Dingolfinger Resolution in jeder Wendung von jenem Geiste der Verfolgungssucht und Unwahrhaftigkeit durchweht ist, dem sie ihre Entschiedenheit verdankt, so ahmet die würdige Antwort des Vorstandes einen mannhaften, unerschrockenen Freimuth, die Jedem, auch wenn er die Einzelheiten dieses trüblichen Kampfes nicht kennt, zeigt, auf welcher Seite die Wahrheit der Wahrheit, auf welcher der Dämon der Verlogenheit herrscht. Wenn freilich die Lehrer erwarten, sie würden auf ihre klaren und unabweisbaren Fragen ebenso klare und unabweisbare Antworten erhalten, so geben sie sich einer Täuschung hin; das ist die Art ihrer Gegner nicht. Antwort werden sie erhalten, aber wie diese ausfallen wird, darüber kann nur ein unverfälschter Optimist, oder Bitter, der noch keine Proben von kirchlicher Feindschaft kennen gelernt hat, in Zweifel sein. „Man will uns der Selbstständigkeit berauben und zu Werkzeugen einer großen politischen Partei machen!“ rufen die Lehrer in berechtigter Erbitterung über die unerhörte Zumuthung, die damit ihrer Unabhängigkeit und Ueberzeugungstreue gestellt wird. Aber ist denn nicht das Centrum, dem sie an Händen und Füßen gebunden und gefesselt überliefert werden sollen, jene Partei, in der unabhängige Denker und Ueberzeugungstreue an Gegnern überhaupt nie geachtet wird? Hat nicht Broder den jesuitischen Kniff angewandt, eine von Gefinnungsgenossen schändlicherer proklamirte Achtung vor der Ueberzeugung Anderer als der schlechtesten mit dem Zufuge zu versehen: „so lange diese Ueberzeugung ehrlich ist“, und dadurch bei der thatsächlich bekannten Feindschaft des Ultramontanismus vollkommen illusorisch zu machen? Die Hoffnung, bei der Staatsregierung Schutz für die Lehrer vor den ungerechten Beschuldigungen staatlicher Organe zu finden, sollte eigentlich nicht vorgeben an den Kultusminister appelliren . . . aber dieser Kultusminister ist Herr von Landmann!

Die Presse hält sich, nicht mit Unrecht, über einen Vorschlag des Professors Czerny in Heidelberg zur „Lösung der Kretafrage“ auf.

Er führt in der „Frankfurter Zeitung“ aus, daß Deutschland eine Station im Mitteländischen Meere brauche, wo seine Kräfte, namentlich die etwa zwei Millionen tuberculöse Infectionen, Sonne und Luft finden. Der Aufenthalt an der Riviera sei zu kostspielig, überdies fühle sich der Leidende dort in der Fremde. Die Sanatorien im deutschen Mittelgebirge aber hätten nur an schönen Sommertagen Werth. Staat, Krankenkassen und Gemeinden sollten die Schwindkuchencandidaten mit freier Fahrt und kleinen Stipendien für zwei Jahre aus eine unter deutscher Verwaltung stehende Insel schicken können, wo sie nöthigenfalls, wenn sie sich nach Beschäftigung sehn, auch irgendwie im Freien thätig sein könnten. Auf der Suche nach einer passenden Insel glaubt Professor Czerny bei Kreta verweilen zu sollen und macht den Vorschlag, für fünfzig Jahre die Osthälfte der Insel Rußland und die Westhälfte Deutschland anzuvertrauen, das dort in dieser Zeit die nützlichste Culturarbeit leisten würde; nach Ablauf der fünfzig Jahre hätte man Kreta sich selbst zu überlassen oder an Griechenland zu übergeben. Wenn es aber so nicht ginge, sollte Deutschland sich um eine andere Insel im Mitteländischen Meere umsehen.

Hieran knüpft die „Kreuztg.“ folgende zutreffende Bemerkung:

Wir können es nur bedauern, daß sich ein deutscher Gelehrter von bekanntem Namen mit derartigen Hirngespinnnen nicht nur befaßt, sondern sie auch in die Oeffentlichkeit bringt. Unser politischer

Auf steht noch lange nicht so fest, daß wir uns derartige, jedes Zusammenhang mit der Wirklichkeit entbehrende Einfälle erlauben dürfen.

Die mangelhafte officiöse Berichterstattung über den Trinkspruch, den der Jar in Breslau ausbrachte und den der officiöse Telegraph anfänglich in verflümmelter Form verbreitete, wird der „Mitt.-Pol. Corr.“ zufolge in den diplomatischen Kreisen lebhaft erörtert. Wie die „Corr.“ aus Hofkreisen hört, ist an der mangelhaften Berichterstattung die Organisation schuld, die jetzt im Dienste der officiösen Versorgung der Presse um deswillen Platz gegriffen hat, weil man allerhöchsten Orts eine grundsätzliche Abneigung gegen die Zulassung von berufsmäßigen Vertretern der Presse zu irgend welchen Veranstaltungen habe, die den Hof berühren. In Folge dessen möcht sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Unrichtigkeiten in der Berichterstattung über Festlichkeiten, in deren Mittelpunkt der Kaiser selbst steht. Wie die „Corr.“ wissen will, soll nun hierin Wandel geschaffen werden, damit sich derartige Vorgänge nicht wiederholen, die unliebsame Folgen hervorgerufen im Stande sind.

Der Genosse Liebknecht hat ein großes Wort gesprochen, ein Wort, welches gerade im Munde eines sozialdemokratischen Parteihäuptlings sich höchst eigenartig ausnimmt. Bei Gelegenheit seiner fortbauenden polemischen Auseinandersetzungen mit den Redakteuren des „Vorwärts“ hat nämlich der Chefredacteur des Blattes in einem Artikel in der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiterzeitung“ die Aeußerung gethan: er wolle sich von Niemanden eine Meinung aufrängen lassen, denn das absolute Recht der Majorität ist der größte Despotismus und zugleich die größte Absurdität. Hierzu bemerken die „Berliner Neuest. Nachr.“ Folgendes:

Daß Liebknecht in seinen alten Tagen, wie es den Anschein hat, sich noch einmal zu dem Grundsatz „Autorität, nicht Majorität“ bekennen werde, hat wohl Niemand erwartet. Wenn das absolute Recht der Majorität eine Absurdität ist, dann ist es auch das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Was werden die „Zielbewussten“ zu solch lehrreicher Ansicht sagen?

In Oesterreich stehen die Landtagswahlen und die Vorbereitungen dazu im Vordergrund des Interesses. Wie sie im Ganzen die Generalprobe zu der Zusammensetzung des kommenden Reichsrathes abzugeben haben, so eröffnen die Wahlen in Schlesien einen gewissen Einblick in ihre eigene Gestaltung. Es scheint danach, daß keine übergroßen Veränderungen zu gewärtigen sind, aber auch kein zielbewußtes und einiges Aufreißen des Deutschthums. Die Tschechen in Troppau, die Polen und Tschechen haben in den Landbezirken ihre Mandate behalten, und bei den vorgestrigen Wahlen der Städtecurie wurde der deutsche Besitzstand von sieben Abgeordneten wohl gewahrt, doch haben die Liberalen ein Mandat an die Antikemiten deutschnationaler Färbung abzugeben gehabt, so daß diese jetzt auch in der Städtecurie zwei Abgeordnete haben. In Wagstadt ist engere Wahl zwischen zwei Deutschliberalen erforderlich. Die Handelskammer wählte die bisherigen zwei Deutschliberalen wieder. Bei den bereits stattgehabten Landtagswahlen der Städtecurie im österröschischen Schlesien verloren die Deutschliberalen eines ihrer Mandate an die Deutsch-Rationalen. In Wagstadt ist eine engere Wahl zwischen zwei Deutschliberalen erforderlich. Die Handelskammer in Troppau wählte die bisherigen zwei Deutschliberalen wieder. Vortheil haben demnach, in den ländlichen wie in den städtischen Bezirken, nur die Deutsch-Rationalen, und zwar auf Kosten der Deutschliberalen, davongetragen.

Der Berichterstatter der „Times“ in Havanna schreibt über die Lage auf Cuba:

Jetzt ist es zu spät, ein Compromiß mit den Aufständischen abzuschließen und den Cubanern selbst die weitgehendsten Reformen zu gewähren. Sie würden selbst volle Autonomie nicht annehmen, so lange sie noch irgend etwas mit Spanien zu thun haben. Die Spanier müssen entweder Cuba von Cap San Antonio bis Cap Maisi erobern oder sich mit ihrer Zerstückelungspolitik genügen lassen, bis das spanische Schahamt die Auslagen für den Krieg nicht länger ertragen kann. Dann müssen sie abziehen, wie sie früher aus anderen spanischen Kolonien abgezogen sind. Es ist schwer zu sagen, warum in den letzten Monaten ein so unverdächtig Geist über die Cubaner gekommen ist. Die vielen Hinrichtungen von Aufständischen haben jedenfalls viel dazu beigetragen. In Havanna und Matanzas sind Hunderte von Aufständischen erschossen worden. Spanien mag ja glauben, daß solche drastische Mittel nöthig sind. Aber zur Unterwerfung haben sie die Cubaner nicht gebracht, dagegen den bitteren Haß vermehrt. Eines ist gewiß: so lange die Cubaner Waffen und Munition haben, werden sie den Kampf fortsetzen. Siegt Spanien schließlich, so wird es finden, daß Cuba eine hohle Hülse ist. Ein anderer Grund, warum die Cubaner nicht von einem Abkommen mit dem Mutterlande wissen wollen, ist der, daß die Insel niemals wieder creditfähig werden kann, so lange sie unter spanischer Herrschaft verbleibt. Die Cubaner sagen sich, daß sie nicht allein für die Kosten des Feldzuges, sondern auch später für die Erhaltung einer Occupationsarmee aufkommen müssen. Die Steuern werden insolge

aus, den Tag, welcher im Laufe dieser Woche mit großem Jubel in ganz Baden und weit über dessen Grenzen hinaus gefeiert worden sei. Wenn auch hier die Fete in kleinerem Rahmen gefeiert werde, so sei sie doch nicht weniger herzlich, denn die Feuerwehre lasse es sich nicht entgehen, das Fest mitzufeiern. Die badische Feuerwehre habe von jeher eine ganz besondere Liebe und Anhänglichkeit zu unserem Großherzog gezeigt und daß dieselbe von Seiten unseres Landesfürsten die gleiche Erwiderung finde, das beweise die Stiftung des Ehrenzeichens. Bei freudigen und traurigen Anlässen unseres Landesfürsten habe die Feuerwehre stets mitgeführt und das 70. Geburtsfest unseres Landesfürsten sei ein Fest, das die Feuerwehre feiern wolle, denn weit über Badens Grenzen hinaus, sei Großherzog Friedrich geliebt und geachtet. In 14 Tagen werde die Feuerwehre Gelegenheit haben, unsern Landesfürsten von Angesicht zu Angesicht in unserer Stadt zu sehen. Möge es dem tüchtigen Greise im überweißen Haare und Bart noch lange vergönnt sein an der Spitze seines Volkes zu stehen, dies wünschen wir von ganzem Herzen. In das vom Redner angebrachte Hoch auf unsern Landesfürsten stimmte die ganze Versammlung begeistert ein, worauf die Hymne der Volksarmee intonirte, welche von den Anwesenden lebhaft mitgesungen wurde. Der frühere Adjutant der Feuerwehre, Herr C. de Haas, welcher als Ehrenmitglied dem Banquet bewohnte, dankte in seinem Namen und demjenigen des früheren Hauptmanns Meyer für die freundliche Einladung; sein Hoch galt dem Hohen und Gebienden der Mannheimer freiwilligen Feuerwehre. Herr Appel toastete in begeisterten Worten auf unsere Landesfürstin, die allverehrte Großherzogin Luise. Noch mancher Toast wurde ausgebracht, so auf den Verwaltungsrath und das Kommando der freiwilligen Feuerwehre, wie auch ein Gedicht des Herrn Hauptlehrers Waspach durch Herrn Koff zum Vortrag kam; darauf wechselten Musikvortrüge der Kapelle Petermann und Chorlieder der Feuerwehre-Singchöre, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Gegen 12 Uhr schloß Herr Kommandant Bouquet es das Banquet mit Worten des Dankes an die Theilnehmer.

Saalbau-Spezialitäten-Theater. Mit dem morgigen Tage eröffnet das Spezialitäten-Theater in Saalbau wieder seine Vorstellungen. Das Unternehmen ist der hiesigen Bürgerschaft noch in bester Erinnerung, denn sie verbannt ihm manchen künstlerischen Genuß, sowie manche frohe Stunde. Das neue Ensemble soll sich aus ganz hervorragenden tüchtigen Kräften zusammensetzen.

Ausgestellt. Gegenwärtig ist im Schaufenster der Söhrle'schen Kunsthandlung der in einer goldenen Medaille nebst 400 Mk. bezeugte erste Preis aufgestellt, den sich der hiesige Männergesangsverein „Sängerhalle“ auf dem kürzlich in Frankfurt a. M. stattgefundenen Gesangswettbewerb errungen hat. Die „Sängerhalle“ erzielte in den letzten Jahren unter der hervorragend tüchtigen Leitung des Herrn Hofmusikus Overbeck verschiedene ehrenvolle Erfolge. Vom Karlsruher Sängerkongress wurde sie heim geführt mit dem Vorber des Sieges und auf dem vor Wochen in Heidelberg stattgefundenen Gesangswettbewerb wurden ihre ganz vorzüglichen Leistungen mit einem ersten Preise belohnt. Nicht minder stolz wie auf die beiden in Karlsruhe und Heidelberg-Neuenheim errungenen Siege kann die „Sängerhalle“ auf den Frankfurter Gesangswettbewerb sein, der ihr eine so bedeutungsvolle Auszeichnung brachte. Wie günstig die Frankfurter Presse die hiesige „Sängerhalle“ beurtheilt, geht aus dem Referat des „Zf. Generalan.“ hervor, in welchem es heißt: „Den 1. Preis in der 3. Klasse errang „Sängerhalle Mannheim“, ein ca. 50 Mann starker Chor, der unter der Leitung des Herrn Hofmusikus August Overbeck steht. Der Verein brachte den aufgegebenen Chor mit großer Präzision und Empfindung zum Vortrag. Den Aufschlag dürfte aber die in der That genutzte Art und Weise gegeben haben, mit welcher die Sängerschaft den schwierigen selbstgewählten Chor „Jagd Morgen“ von Rheinberger bewältigte. Namentlich den sehr schwierigen Anforderungen in Bezug auf Dynamik wurden die Sänger in vollkommener Weise gerecht.“ Die Erfolge der „Sängerhalle“ sind um so höher anzuschlagen, als sie von dem Verein ausschließlich mit eigenen Kräfte errungen worden sind, während man sonst vielfach Sänger zu „pumpen“ pflegt.

Vereinfachte Stenographie. Wie aus dem Inseratentheil hervorgeht, beginnen die nächsten Unterrichtskurse in der „Vereinfachten Stenographie“ (System Schrey) heute Dienstag den 15. ds. M. Der Verein bittet die Herren, welche zur Theilnahme an denselben anmelden oder sich noch dazu anmelden wünschen, an diesem Tage Abends 7/9 Uhr sich im Lokal „Kaiser Wilhelm“ S. 3, 1 (Nebenamt) zu zeigen zu wollen. Wir benennen gern diese Gelegenheit, die Erlernung der „Vereinfachten Stenographie“ bestens zu empfehlen.

Kneippverein. Herr Dr. Hechler hier, welcher diesen Sommer über in Würzburg bei Herrn Prälaten Kneipp zur Cur weilte, wird heute Dienstag Abends 9 Uhr im Lokal „Prinz Max“ einen Vortrag über seine dortigen Erlebnisse halten. Herr Hechler

Kunst und Theater.

Das Hoftheater in Karlsruhe veranstaltet am 20., 22. und 24. September einen historischen Opera-Ceclus, wobei italienische, französische und deutsche Opern aus dem vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts zur Aufführung kommen. — Man berichtet aus Baden-Baden, 11. Sept.: Die Festlichkeiten zum 70. Geburtsfest des Großherzogs schlossen mit einem Festkonzert in großem und vornehmen Stile. Die Berliner Hofopernsängerin Emilie Herzog erfreute die Zuhörer durch vollendete Ariens- und Lieder-vorträge, Marie Barlan sprach einen von ihr selbst gedichteten Prolog, die jugendliche Violoncello-Virtuosin Elsa Kuegger aus Brüssel ließ die Zuhörer erkennen, die sie hinsichtlich des besetzten Ausdrucks ihres Spiels seit ihrem letzten hiesigen Auftreten gemacht hat, und der Klaviervirtuos Kummel bewährte sich als ein Künstler von erster Kaffassung und sicherer Beherrschung der Technik.

Alfred Giers, der dieser Tage in Darmstadt geforderte Kammerfänger, war eine in der deutschen Theaterwelt sehr bekannte und populäre Persönlichkeit. Er sollte ursprünglich katholischer Geistlicher werden und studierte in Paderborn Theologie. Dann wendete er sich dem Rechtsstudium in Leipzig zu, wo im akademischen Gesangsverein „Bantus“ seine schöne Bassstimme Aufsehen erregte. Er bildete sich deshalb am Mailänder Konservatorium für die Bühne aus und trat am 9. März 1854 in Dresden Hoftheater zum ersten Male als „Droff“ in Bellini's „Norma“ auf. Von Dresden, wo er nicht genügend beschäftigt wurde, ging er nach Bremen und 1858 nach Prag an's „Deutsche Landtheater“, wo er sieben Jahre lang (bis 1865) blieb und beim Publikum sehr beliebt war. Hier gründete er im Jahre 1859 die Künstlergesellschaft „Schlaraffia“, die sich seitdem zu einem weitverzweigten Künstlerbunde erweitert hat. Giers führte als erster Oberstarke des Bundesnamen „Graf von Gleichen“, worin eine humoristische Anspielung auf die zwischen zwei Damen getheilte Herzeneigung des vielbeliebten Künstlers lag. Von Prag berief Herzog Ernst von Coburg Giers, der damals als einer der ersten Bassisten der deutschen Opern Bühne galt, an sein Hoftheater, wo er bis 1862 blieb. Giers war ein Mann von sehr stattlicher Erscheinung. Deshalb wählte ihn Richard Wagner bei der ersten Aufführung des „Nibelungenringes“ in Bayreuth im August 1876 zum Darsteller des „Hagen Friso!“ neben Reichenberg, der den „Fasner“ gab. Seit 1882 war Giers als Bassist am Hoftheater in Darmstadt und hier feierte er am 9. März 1894 sein vierzigjähriges Künstlerjubiläum, bei welchem Kaiserin der den Titel eines Ehrenmitgliedes der Darmstädter Hofbühne erhielt. Er hat auch viel komponirt, Liederspiele für die Bühne und — eine seltsame Spezialität des lebenslustigen Künstlers — kirchliche Lieder.

Internationale Kunstausstellung in Berlin. Die Ziehung der Lotterie (Reihe A) begann am 10. September. Im Ganzen kommen 4200 Gewinne zur Auspielung. Bis zur Pause, die gegen 1/1 Uhr eintrat, waren 1500 Loose gezogen; 700 weitere folgten bis 2 1/2 Uhr. Sodann wurde die Ziehung verschoben. Der erste Haupttreffer im Werthe von 50,000 Mark, bestehend aus mehreren hervorragenden Kunstwerken, fiel der Nummer 140,407 zu. Von weiteren Hauptgewinnen wurden gezogen: der vierte im Werthe von 4000 Mark auf Nr. 190,080, der fünfte Gewinn im Werthe von 3000 Mk. auf Nr. 197,508, der sechste im Werthe von 2000 Mark auf Nummer 50,888.

Im **Verliner Kgl. Kunstgewerbemuseum** ist zur Zeit auf Befehl des Kaisers die Ehrenliste aufgestellt, die der Monarch als Wanderpreis für deutsche Männergesangsvereine gestiftet hat. Sie ist nach dem Entwurfe des Direktors der Kunstgewerblichen in Stralsburg, Professor Anton Seher, von dem Goldschmied Theodor Heiden in München ausgeführt. In die reich durchbrochene Goldarbeit fügen sich Rubine und rote Schmelzfarben. Die Kette selbst besteht aus

ist ein vorzüglicher Redner und dürfte der Vortrag sich zu einem äußerst interessanten und unterhaltenden gestalten, zumal es dieser Herr durchweg versteht, seiner Vortragsweise den besten Humor beizumischen, Einführungen von Nichtmitgliedern sind gestattet.

Für Hausbesitzer. Bei dem zeitigen Eintritt der Dunkelheit ist daran zu erinnern, daß die Hausbesitzer, soweit sie Wohnungen vermieten, die Verpflichtung haben, Treppen und Hausflure sowohl rechtzeitig als auch ausreichend zu beleuchten. Nach einer neueren Entscheidung der oberen Gerichte muß die Beleuchtung eine so ausreichende sein, daß z. B. bei Treppen mit Abhängen jeder Abstieg genau zu erkennen ist. Unfälle, welche durch eine Vernachlässigung dieser Vorschrift entstanden sind, machen den Verpflichteten voll und ganz ersatzpflichtig. Eine Abwälzung dieser Verpflichtung auf die Miether ist unzulässig und hebt die zivilrechtliche Verantwortlichkeit der Hausbesitzer nicht auf.

„Die **graziöse Welt**“ ist ein neues Modenblatt großen Stils, von welchem soeben das erste Heft ausgegeben wird. Dasselbe ist mit einem schönen buntenfarbigen Titelbilde geschmückt und enthält eine Fülle der ausgezeichneten und neuesten Herbstmodenbilder, sowie eine illustrierte Unterhaltungstheile, zu welchem Friedr. Spielhagen, Ernst von Wildenbruch und andere Autoren ersten Ranges interessante Beiträge geliefert haben. Die neuartige Zeitung hat ein handliches Format, ist gebestet und erscheint alle 14 Tage in eleganten und vornehm ausgestatteten Heften.

Messerschneiden. Auf der Wellenstr. wurde heute früh 1 Uhr der verheirathete Former Heinrich Georg Vogel, wohnhaft Wellenstr. 47, durch Messerliche Lebensgefährlich verletzt. Die zwei Thäter, die 19 bzw. 20 Jahre alten ledigen Former Häupler und Klein, gelangten zur Haft.

Leiche gelandet. Gestern Abend wurde im Verbindungskanal unterhalb der Teufelsbrücke die Leiche des Bahnarbeiters G. R u m m, der am 9. d. M. von besagter Brücke ins Wasser sprang, gelandet.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 16. Sept. Während der Hochdruck im Norden und Nordosten Europas sich unverändert behauptet, hat derselbe über Spanien und Südfrankreich zugenommen, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer wieder im Steigen und die Depression über Oesterreich-Ungarn in der Auflösung begriffen ist. Der Luftwirbel über Großbritanien und speziell über Irland dauert noch unverändert fort, dürfte aber doch schließlich zum Rückzug nach Westen genöthigt werden. Für Mittwoch ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres, als immer noch einzelnen Störungen ausgesetztes Wetter zu erwarten. Der Donnerstag dürfte sich zu einem Sommertage gestalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Septbr.	Morg. 7 ⁰⁰	749,2	13,4		6 4		
14. "	Mittg. 2 ⁰⁰	761,5	17,6		6 2		
14. "	Abds. 9 ⁰⁰	753,4	16,8		6 4	1,4	
15. "	Morg. 7 ⁰⁰	756,1	17,0		6 2		

Höchste Temperatur den 14. September 19,6 °
Tiefste " vom 14./15. September 15,5 °

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 14. Sept. Im „Namen Feler“ wird der „Bad. Landesbzg.“ von einem Freund des Blattes geschrieben: „Allgemein findet die unendliche Aus schmückung des Marktplatzes zur Feste die größte Anerkennung und Bewunderung. Namentlich gilt dies von der herrlichen Badenia. Es ist deshalb auch schon wiederholt der Gedanke laut geworden, diese Jubiläumssäule zur Erinnerung an den Jubeltag unseres Großherzogs dauernd anzuführen, den Sockel und die Säule in edlem Gesteine, Marmor oder dergl., die Badenia in weichen Marmor od. in Bronze. Die Mittel hierzu dürften sich leicht zusammenbringen lassen, zumal in unserm Lande thatsächlich ein Standbild der Badenia bis jetzt nicht vorhanden ist, während Württemberg, Bayern, Sachsen, Hessen u. ihre Standbilder besitzen. Als Platz zur Aufstellung dürfte sich der Ort, worauf der Brunnen mit dem Standbilde des Großherzogs Ludwig steht, em-

bleitern, in denen heraldische Adler mit musikalischen Symbolen und den ornamental behandelten Namenszügen der vollständigen Niederländer und Komponisten wechseln; den Abschluß bildet eine Victoria im Vorbertranz. Das vordere Schmuckstück enthält auf einer Bildtafel mit heraldischem Weimel und Inschriften die Wäpfe des kaiserlichen Hofes.“

Dresden, 14. Sept. Der Kaiser besuchte während seiner letzten Kawesenszeit in Dresden den Professor Werner Schuch mit einem Besuche in seinem Atelier, um sich die lebensgroßen Reiterbilder Friedrichs des Großen und des Großen Kurfürsten anzusehen, welche die ganz besondere Anerkennung des Kaisers fanden.

Dannover, 9. Sept. Unter ganz ungewöhnlichen, unermesslichen Ehren beging heute Mittwoch Abend der Komiker Julius Berend das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Thätigkeit am Hoftheater. Billets zu der Vorstellung, die auf besondere Verfügung des Kaisers außer Abonnement zum Benefiz des Jubilars stattfand, waren schon seit Tagen selbst zu den höchsten Preisen nicht mehr zu haben; gegeben wurden Raupach's „Schleichhändler“ und die alte Fosse „Hermann und Dorothea“, in welcher der 75jährige Jubilar den Lehrlingen August mit einer geradezu kaumenswerten Frische und Lebendigkeit spielte. Schon vor Beginn der Spielzeit war Herr Berend vom Intendanten folgendes Schreiben zugegangen: „Mein lieber Herr Berend! Der 15. August bringt Ihnen und zugleich dem königlichen Theater abermals einen Ehren- und Freudentag. Wenn ich mir auch vorbehalte, denselben nach dem Beginn der neuen Spielzeit noch in besonderer, seiner Bedeutung entsprechender Weise zu feiern, so kann ich mir es doch nicht veragen, Ihnen meine allerherzlichsten Glückwünsche schon heute auszusprechen. Möge unser Herrgott, der Ihre Künstlerlaufbahn in so reichem Maße gesegnet hat, Sie noch lange am Leben und in aller Frische erhalten, als Hiebe unseres Kunstinstituts, als Vorbild treuer Pflichterhaltung, für Ihre jüngeren Kollegen, zur Freude des Publikums und Ihres Intendanten. Mit herzlichem Handdruck Ihr treuergebenster v. Pöppel, kgl. Kammerherr.“ — Julius Berend ward am 20. Oktober 1820 in Berlin geboren, kam 1830 in die königliche Ballettschule und trat zuerst mit Fanny und Therese Giesler in dem von den beiden Tänzerinnen komponierten Ballet „Blaubart“ auf. Acht Jahre blieb er in Berlin, nahm inzwischen Unterricht bei Eduard Devrient, Louis Schneider, Charlotte v. Hagn und ging dann auf acht Jahre nach Stettin, wo er auf eine warme Empfehlung Seidelmann's nach Hannover kam. Am 17. September 1846 trat er zum ersten Mal vor das hiesige Publikum als „Prinz von Aragon“ im „Raufmann von Venedig“, entwickelte sich dann immer mehr zum Komiker und ist als solcher seit Jahrzehnten der stets beliebteste Liebling des Publikums. Als Berend, der in seiner fünfzigjährigen hannoverschen Thätigkeit in 656 Rollen 4971 Mal aufgetreten ist, zur Feier seines 70. Geburtsfestes genau zum hundertsten Male hier in „Robert und Bertram“ spielte und ihm große Ovationen zu Theil wurden, ließ ihm auch das Kaiserpaar durch den Intendanten eine kostbare Brillantnadel überreichen. Noch heute erzählt die alte Kader'sche Fosse mit Berend regelmäßig ein ausverkauftes Haus. Wie viele Bühnenmitglieder vermögen wohl auf eine so reiche unausgesetzte Thätigkeit zurückzublicken, ohne in irgend einer Weise die Beschwerden des Alters zu spüren?

Die tausendste Aufführung der „Cameliendame“. Aus Paris schreibt man: Am 1. Oktober eröffnet Sarah Bernhardt ihr „Renaissance-Theater“ mit einer Reprise der „Cameliendame“, deren tausendste Aufführung auf einer Pariser Bühne nahe bevorsteht. Die Tragödin will dieses Jubiläum mit besonderem Glanze feiern und hat zu dem Zweck die Kostüme genau nach der Mode der Jubiläumstage, unter der die „Cameliendame“ bekanntlich spielt, herstellen lassen. Das Grab der Pelin Dumas, die existirt hat und den Namen Marie Duplessis trug, befindet sich auf dem Friedhofe

pflegen, während dies in Uebereinstimmung mit dem Namen auf dem hinteren Ludwigplatz ange stellt werden könnte.“ Diese Anregung erscheint uns sehr beachtenswert.

Baden, 14. Sept. Der Großherzog traf vorgestern Nachmittag um 4 Uhr 8 Min. hier ein, um eine Begrüßung durch die Stadt Baden entgegenzunehmen und der unter seinem Protektorat stehenden Hygieneausstellung einen Besuch abzustatten. Der Bahnhof vor dem Eingang in die Fürstenzimmer war festlich decorirt, ebenso hatte der Bahnhofplatz eine reiche und wirkungsvolle Ausschmückung erhalten. Die Vereine von Baden und Dichtental, sowie die Schulen und die Feuerwehre bildeten um den weiten Platz Reih, auch befand sich die Peterschaler Stadtmusik in ihrer ländlichen Tracht auf dem Platz und gab eine Anzahl von Musikstücken zum Besten. Am Ausgange der Fürstenzimmer nach dem Bahnhofplatz war ein Baldachin errichtet, unter welchem Seine königliche Hoheit die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters entgegennehmen sollte. In der Nähe des Baldachins erwarteten die Behörden, die Mitglieder der städtischen Kollegien, die Geistlichkeit, die hier anwesenden Herren des aktiven Beeres und des Beurlaubtenstandes den Großherzog. Als derselbe eintrat, wurde er von den Herren Geh. Regierungsrath Haape, Oberbürgermeister Gönner und Regierungsrath Kraft empfangen. Das vor dem Bahnhof aufgestellte Kurorchester begrüßte den Landesfürsten mit festlicher Musik. Bald darauf trat der Großherzog, von den freudigen Zusehern der am Bahnhof versammelten Volksmenge begrüßt, aus dem Bahnhofgebäude und nahm die vom Oberbürgermeister gehaltenen Begrüßung entgegen. Begeistert klangen die Hochrufe über den Platz, während der Großherzog mit militärischem Gruß für die ihm dargebrachte Huldigung freundlichst dankte. Zwei als Kurgäste hier weilende Damen aus Dresden, die Fräulein Wasse, überreichten dem Großherzog einen Blumenstrauß, den der hohe Herr sichtlich erfreut entgegennahm. Der Großherzog drückte sodann Herrn Oberbürgermeister Gönner huldvollsten Dank für dessen Worte aus und für den Empfang, den ihm die Stadt bereitet habe. Sodann redete Seine königliche Hoheit eine große Anzahl der zu seinem Empfang erschienenen Herren an und schritt die Front der aufgestellten Vereine und Schulen ab, die Vorstände derselben durch Ansprache auszeichnend. Es dauerte eine Stunde, ehe der Großherzog seinen Rundgang beendet hatte. Ein dreifaches Hoch begrüßte den erlauchten Herrn wiederum, als derselbe sich nun vom Bahnhofplatz durch die reich geschmückte Stadt nach der nahe gelegenen Ausstellung begab. Seine königliche Hoheit besichtigte die Ausstellung auf das Eingehendste. Um 7 Uhr 17 Min. kehrte der Großherzog nach Karlsruhe zurück.

Offenburg, 14. Sept. Der Verwaltungsrath der Sparkasse hat demissionirt und eine Summe von 20,000 Mark angeboten. Es fragt sich, ob der Bürgerausschuß mit diesem Angebot einverstanden ist.

Freiburg, 14. Sept. Zum Direktor des erzbischöflichen Convikts dahier ist Herr Dr. J. Meyer, Stadtpfarrer von St. Paul in Bruchsal, ernannt worden.

Wältsch - Hessische Nachrichten.

Waldeck, 14. Sept. Der 19jährige Dienstknecht Josef Zimmermann, bei Herrn Wilhelm Tremmel, durchsack nach kurzem Wortwechsel dem 74jährigen Ziegeleiarbeiter Georg Demmerle mit einem Messer am Halbe die Schlagader. Der Arzt konnte nur eine Brüche bergen lassen. Der Verunglückte war die einzige Stütze seines kranken Vaters.

Germersheim, 13. Sept. Bei einer Radenfahrt auf dem Rheine verunglückte heute Nachmittag der Bezette Fertig von der 3. Kompanie des kgl. bayer. 2. Trainbataillons und ein Dienstmädchen. Die anderen Insassen, Infanterieunteroffizier Moschel und dessen Gestele, wurden durch Schiffbauernmeister Spah, welcher in der Nähe der Unglücksstätte wohnt, vom Tode gerettet. Der Verunglückte ist aus Amorbach, Bezirksamt Mittenberg, gebürtig und hätte in zwölf Tagen seine Militärdienstzeit beendet gehabt. Durch Umschlagen des Radens, der an einem Abweisspahl anprallte, wurde laut „N. Pr.“ das Unglück hervorgerufen.

Darmstadt, 14. Sept. Der Realschuldirektor Dr. Franz Saha von Heppenheim, erhielt von der hiesigen Strafkammer 8 Jahre Gefängnis abzüglich 6 Monate Untersuchungsfrist. Saha hatte mit minderjährigen Schülern unzüchtige Handlung verübt.

Worms, 14. Sept. Das Strafverfahren gegen den Fabrikanten Mohr in Altona wegen Vergehens gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, ist eingestellt worden, da der def. Schlossermeister, der um Witterteilung über Fabrikgeheimnisse angegangen worden sein soll, nicht, wie ansüßlich behauptet wurde, auch Werksführer oder dergl. der Horschheimer Fabrik ist.

von Montmartre, wo es lange von den Freunden der Verstorbenen mit Camellen geschmückt wurde; heute ist es ganz vergessen und halb verlassen. Dumas hatte bekanntlich zuerst die Geschichte der „Cameliendame“ in einem Roman erzählt und erst auf das dringende Anrathen des früheren Direktors des „Vaudouille-Theaters“, Antony Bernaud, die Leidensgeschichte der Marguerite Gautier zu einem Schauspiel verarbeitet, wobei Bernaud ihm behilflich war, dem jungen Bühnenbildner aber das volle Verdienst der Schöpfung überließ.

Kleine Chronik. Moysa Krebs-Michaleff, die einst hochgefeierte Altistin der Dresdener Hofbühne, beging dieser Tage ihren 70. Geburtstag. — Eine neue dreaktige Oper, „Johannnacht“ von B. Freudenberg, soll am Stadttheater zu Hamburg am 18. Septbr. zur ersten Aufführung gelangen. — Goldmark ist, wie es heißt, mit einer neuen Operndichtung beschäftigt, zu welcher Wilner das Libretto verfaßt hat. — Dem als Künstler, Dichter und Uebersetzer bedeutenden Hofchauspieler Rudolf Schweizer wurde von Freunden auf dem Friedhof in Hildburghausen ein Grabdenkmal gesetzt. Schweizer ist am 2. Dezember 1819 in Berlin geboren und am 22. September 1875 in Hildburghausen gestorben. — In Gmunden starb der Kirchenkomponist Johann Dabel aus Oberplan in Südböhmen, zuletzt Organist in Gmunden. — Der Komponist Richard Haller hat in Gemeinschaft mit dem Schriftsteller Gullav Zellheim eine dreiaktige Operette, „Das Puppen-theater“, vollendet, die im Laufe dieser Saison in Wien zur Aufführung gelangen soll. — Das bekannte „holländische Damentheater“ de Jong-Sanders hat sich aufgelöst. Feuilleton Jeanette de Jong hat sich mit einem Berliner Fabrikanten verheiratet und Fräulein Anna Corner beabsichtigt, sich der deutschen Bühne zu widmen. — Alphonse Daubert's Roman „Sappho“ ist Gegenstand eines Librettos geworden, das von Massenet in Musik gesetzt wird. — Hero und Leander, eine schon ziemlich alte, aber noch unausgeführte Oper von Luigi Mancinelli, zu der Arrigo Boito, der Komponist des „Mephistopheles“, den Text geschrieben hat, soll demnächst in Norwich zum ersten Male aufgeführt werden. — Aus Wien wird gemeldet: Fräulein Amalie Schöndgen scheidet mit 1. Oktober aus dem Maimund-Theater. Sie wird am 15. September „Im Reiche der Mütter“ und „Im Kartragsstüberl“ zum letztenmale auftreten. — Fel. Alice v. Arnald, die junge Künstlerin, die sich kürzlich im „Esser“ als Lady Nottingham vorthelhaft einführte, ist an das königliche Schauspielhaus in Berlin engagirt worden. — Im Wiener Hoftheater wird Fel. Telsky in der am 18. d. stattfindenden Vorstellung von Goldmark's „Die Königin von Saba“ zum erstenmale auftreten; Fel. Elsa Felsch, die Schwester des Bassisten Felsch, wird am 20. d. als Sydel in „Faust“ am Hofoperntheater debütiren. — Ein Telegramm aus Frankfurt a. M. meldet dem „N. N. C.“ „Die Erste“ von Paul Lindau errang bei sehr sorgfältiger Einstudirung und dank vorzüglicher Darstellung einen starken Erfolg, der trotz einiger Bedenken gegen die Grundlagen des Stückes kräftig anhielt. — Aus Dresden wird telegraphirt: Im „Roberttheater“ hatte Schnitzler's „Liebke!“ einen sehr guten Erfolg. Die durchschlagendere Wirkung wurde gehindert durch die Darstellung.

Literatur und Wissenschaft.

Todesfälle. In Münster starb am 7. September der Kreisgerichtsdirektor a. D. Weingärtner im 92. Lebensjahre. Er galt als der tüchtigste Münzforscher Westfalens; sein besonderes Gebiet waren die alten westfälischen Münzen. — In Friedland i. M. ist der Hlg. Zeitung zufolge im Alter von 90 Jahren der bekannte Uebersetzer Professor Dr. August Dühr geboren. Er wurde am 10. April 1800 in Stendal geboren. Von seinen Arbeiten ist besonders seine griechische Uebersetzung von „Hermann und Dorothea“ bekannt geworden.

Ernte- und Marktberichte.

Tabak. Mannheim, 12. Sept. Verkauf wurde eine Partie der entrippte Entrippte, ferner ein Föcher der entrippte Entrippte zu 50 Mark...

Hopfen. Schwellingen, 14. Sept. Auf der hiesigen Stadtwage wurden am Samstag 108 Sack Hopfen abgewogen. Preis 45-50 Mark pro Centner.

Bruchsal, 14. Sept. Am Samstag wurden hier zwei Partien prima Hopfen zu 50 und 55 Mark nebst Trinkgeld verkauft.

Die Ernte in Baden. Nach den vorläufigen Schätzungen der Bezirksämter über den Ausfall der bis zum Schlusse des Monats August eingebrachten Ernte ist im Großherzogthum die Getreidernte des laufenden Jahres im ganzen, sowie die Körnerernte an Hafer ziemlich gut, an Weizen ziemlich gut bis wenig über Durchschnitt...

Geschäftliches.

Großstein, 11. Sept. Dem immer mehr an Verbreitung zunehmenden Grobsteinen (rother Stern) ist soeben auf der Jubiläum-Ausstellung für Hygiene und Volksernährung zu Baden-Baden eine feine, aber wohlverdiente Auszeichnung zu Theil geworden...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Verhaftung von Anarchisten.

Rotterdam, 14. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in einem hiesigen Hotel zwei gefährliche Dynamitarden verhaftet, darunter einer Namens Wallace. Die Polizei beschlagnahmte eine Menge von Dynamitmaschinen und die Correspondenz der Verbrecher.

Rotterdam, 14. Sept. Ueber die bereits gemeldete Verhaftung zweier Dynamitarden in einem hiesigen Hotel wird weiter berichtet: Sobald die Polizei von der Ankunft der Dynamitarden Kenntniss erhalten hatte, lies sie Nachforschungen anstellen und fand in einem Hotel 2 Personen, Namens Wallace und Gains...

London, 15. Sept. (Privat-Telegr.) Die Polizei bestätigt, dass der in Rotterdam verhaftete Wallace mit dem bekannten Rekruten, dem Führer der Bande, welche im Jahre 1883 die Gasanstalt in Glasgow in die Luft sprengte, identisch ist.

London, 14. Sept. Von guter Quelle wird berichtet, dass die verhafteten Dynamitarden ein Attentat gegen den Jaren während seiner Knebelzeit in England beabsichtigten. Es sollte in Leeds bei Einrückung des Jaren nach Gherbourg zur Ausführung gelangen. Der Plan wurde der Polizei durch Verroth bekannt. Bisher sind sechs Geschwinder verhaftet.

London, 14. Sept. Das Vorhaben der anarchistischen Bande, die in England Attentate ausführen wollten, wurde durch die Wachsamkeit und Thätigkeit Melville's, des Chefs der Geheimen Polizei, entdeckt. Die Mitglieder der Bande wurden gerade in dem Augenblicke verhaftet, als Alles zur Ausführung des Planes reif und bereit war. Voll hätte mit Attentate in Schottland begonnen sollen; die Bomben sollten nach und nach von Belgien aus versandt werden.

Berlin, 14. Sept. In der gestrigen Vorstandssitzung des deutschen Verbandes launmännlicher Vereiner wurde über die Bestimmungen des Entwurfs des Handels-Gesetzes betreffend Pensionsarbeiten und Lehrlinge berichtet. Geheimrath Hoffmann, der im Auftrag des Reichs-Justizministers die Verhandlungen leitete, bemerkte, dass das Reichs-Justizministerium den Wünschen des Verbandes soweit als möglich entgegenkommen werde. Seitens des Justizministers war Geh. Justizrath Bourviog zu diesen Beratungen entsandt worden.

Wilhelmsbad, 14. Sept. Die Verhältnungs-Kommission ist heute Nachmittag wieder auf der hiesigen Meede eingetroffen, die Auflösung erfolgt morgen.

Gotha, 14. Sept. Bei der ersten hiesigen Wahlmännerwahl erlangten die Sozialdemokraten die entscheidende Mehrheit. In Jöhrenshausen sind alle Wahlmänner Sozialdemokraten.

Wiesbaden, 14. Sept. Dem kommandirenden General des 5. Armeekorps v. Seckl ist vom Kaiser der Schwarze Adlerorden und vom Kaiser von Russland der Heiße Adler-Orden verliehen worden.

Bredlau, 14. Sept. Generalmajor v. Alvensleben, Kommandeur der zweiten Garde-Infanteriebrigade, ist zum Kommandanten von Bredlau ernannt.

Darmstadt, 14. Sept. Der Secretär G. L. Burzo von der Dockers, Ballers und Firmens Union erhielt heute von der Polizei den Befehl, Darmstadt binnen 24 Stunden zu verlassen. Er trat mit dem englischen Legation Tom Mann in Besprechung, der am Dienstag Abend in einer großen Parteiverammlung sprechen wollte. Man schließt daraus, wie die Darmstädter Wochenschrift schreibt, dass der für morgen angelegte Vortrag nicht gehalten werden wird.

Dresden, 14. Sept. Das Dresdener Journal veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Prinzen Georg von Sachsen, worin der Kaiser in ehrenreichen Worten der Leistungen des Armeekorps und des hervorragenden Führertalents des Prinzen Georg gedenkt und ihm Befehlung seiner Widmigkeit mittheilt.

Dresden, 14. Sept. Das Dresdener Journal meldet: Der Kaiser hat an den Prinzen Georg von Sachsen nachstehendes Handschreiben gerichtet: Durchlauchtiger Fürst, freundlich lieber Vetter! Wenn ich bereits Veranlassung genommen habe, Sr. Majestät dem

Könige meine volle Anerkennung über den vortheilhaften Zustand und die musterhaften Leistungen des 12. (R.-S.) Armeekorps während der diesjährigen großen Herbstübungen auszusprechen, so gereicht es mir doch zur freudigen Genugthuung, Sr. Königliche Hoheit, als dem kommandirenden General, noch persönlich für die unermüdete Thätigkeit zu danken, die Sie der Ausbildung der Truppen in so hohem Maße und mit so glänzenden Ergebnissen zugewendet haben. Eine besondere Freude ist es mir gewesen, eine Division meiner Truppen unter Sr. Königlichen Hoheit Oberbefehl habe stellen zu können. Bei dem von Neuem erwiesenen hervorragenden Führertalent Sr. Königlichen Hoheit wußten die diesjährigen Übungen im Armeeverbände für meine Truppen ganz besonders lehrreich und nachbringend zu werden. Indem ich Sr. Königliche Hoheit zu dem reichen Erfolge herzlich beglückwünsche, bitte ich Sr. Königliche Hoheit, als Ausdruck meines warmen Dankes und meiner Anerkennung Ihrer hohen Verdienste mein Bild freundlich entgegen zu nehmen, mit dessen Befehl ich meinen Hofmarschall beauftragt habe. Ich verbleibe mit der Versicherung vollkommener Hochachtung Sr. Königlichen Hoheit freundlichster Better Wilhelm Rex. Großk. 12. Sept. An des Prinzen Georg von Sachsen Königliche Hoheit.

Wüthchen, 14. Sept. Der gestern gewählte Gläubiger-Ausschuß des Deutschen Theaters hat bereits heute eine mehrstündige Beratung gepflogen. Wie den W. R. N. von der Beihilflicher und eingeweihter Seite berichtet wird, konnten dem Ausschusse sehr erfreuliche Mittheilungen gemacht werden. Demnach erscheint die sofortige Befreiung von 1,000,000 M. zum Zwecke der Befreiung aller Gläubiger als gesichert. An der Fertigstellung des Establishments wird mit voller Kraft gearbeitet. Die Theaterproben werden wieder aufgenommen.

Wien, 14. Sept. Der Großherzog hat sich heute früh über Unterhause zum Wandero begeben.

Schaffhausen, 14. Sept. Ueber den Unfall, der sich gestern Abend an der Bandungsbrücke in Neufingen ereignete, wurden folgende Einzelheiten bekannt: Der Bandungsflöß, der eine Länge von 12 Metern betrug, war dicht besetzt mit Leuten, die von der Kirchweih in Schaffhausen zurückkehrten. Der Unfall erfolgte infolge Bruches eines Querbalkens in einer Kuppelung von 3 Metern. Auf dem freitragenden Dampfer 'Kreuzberg' entstand ein Panik. Die Passagiere, 200 an der Zahl, kühlten sämmtlich auf eine Seite des Schiffes, und nur mit größter Mühe war dessen Sinken zu verhindern. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht ermittelt. Mit Sicherheit steht nur der Tod eines Mädchens und eines Knaben fest. Die Brücke war vor 6 Jahren neu errichtet und erst vor wenigen Monaten amtlich untersucht worden.

Salzburg, 14. Sept. Reichsrathsgabgeordneter Postath Wienbacher ist in Georgenberg gestorben.

Jandbrunn, 14. Sept. Der Distriktsrat ist heute geschlossen worden. Für den nächsten Kongreß sind Nürnberg und Breslau in Aussicht genommen.

Brug, 14. Sept. Der Wasserfluß aus dem Verbruchsgebiete im Annabichschicht hält an, das zuleitende Wasser enthält jedoch keinen Schwefel. Infolge des Wasserabflusses dauern auch die Bodenentsetzungen fort. Da sich der Bahndurchschlag über die Joghndorferstraße abwärts befindet, so wurde mit der Abtragung der Eisenbahn-Überbrückung begonnen.

Valenzia, 14. Sept. Durch Zusammenstoß zweier Dampftrambahnzüge wurden gestern 80 Personen, darunter 13 schwer, verletzt.

Stockholm, 14. Sept. Der isländische Premier Bill, der am Samstag Abend verhaftet worden war, erschien heute vor Gericht unter der Anklage der Mißthat an dem jüngst entdeckten Dynamitanschlag. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die Verhandlung in dieser Angelegenheit vertagt. Die es heißt, soll die Polizei einen neuen großen Komplotz auf der Spur sein.

Sofia, 14. Sept. Bei den gestrigen Gemeindevahlen regten sämmtliche Regierungsländchen, an ihrer Spitze der ehemalige Minister Ratschewitsch als Bürgermeister. Die Wahlenthaltung der Stambulowisten und Radossawitschen gilt auf das Bestimmteste als einflußlos, da sich dieselben in harter Minderheit befinden. Bis auf 6 kleine Orte, wo die Opposition ein geringes Ueberge wicht erreichte, war die Regierungspartei im ganzen Lande siegreich.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Wien, 15. Sept. Bei einer Bootfahrt auf dem See vertranen infolge Anstippens des Rades 8 Personen, darunter 5 Frauen.

Wilhelmsbad, 15. Sept. Nach Meldungen aus Oßanen wurden bis zum 2. d. Mts. 10 Leichen des untergegangenen Kanonenbootes 'Jitta' gelandet.

Wien, 15. Sept. (Meldung der 'Agence Havas') Der Wiederabbruch der macedonischen Bewegung wird gemeldet. Die künftlich von der See her in Mazedonien eingebrungenen Waare lieferte bei Vertora den Salallonen Nam Polsch ein heftiger Kampf. Nach mehreren Stunden wichen die Türken unter Zurücklassung von zahlreichen Leuten zurück. Die Auswärtigen erbeuteten mehrere Marting-Gewehre.

Mannheimer Handelsblatt.

Smalir- und Stanzwerke vormals Gebrüder Ulrich, Malkammer. Die am 12. ct. kaiserliche Generalverammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung und die sofortige Zahlung von 71,000 M. Dividende (1894/95 70000 M.). Die Direktion berichtet über recht günstigen Geschäftsgang und stellt für das laufende Geschäftsjahr ein sehr gutes Prognose, da die Aufträge die Leistungsfähigkeit der Fabrik aufs Auserste anspornen.

Δ Mannheimer Aktienbörse vom 14. September. Heute notierten: Anilin 482 G., Brauerei Ditzge 195 G., Dampfschleppschiffahrt 121.50 bez., Bad. Rüd. und Rüd.versicherung 255 bez., Mannheimer Versicherung 610 G.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 14. Sept. Es waren beigestrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 47 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 130, 640 Schmalweiz I. 102, II. 108, III. 64, 31 Fahren I. 108, II. 100, 111 Kälber I. 150, II. 145, III. 140, 622 Schweine I. 118, II. 108, 1 Zugpferde u. Rebeitspferde —, 70 Rindkälber 200-400, 1 Zerkel —, 1 Schaaf 28 —, 1 Lamm —, 1 Ziege 9.50, 1 Zerkel —, Zusammen 1528 Stüd.

Mannheim, 14. Sept. (Mannh. Börse, Produkten-Markt) Weizen pfd. neu. 15.50-15.75, norddeutscher 15.50-15.75, russ. Rima 16.—16.75, Theodosia 16.50-17.—, Saronsta 16.25—, Gira 16.—16.25, Zaganrog 16.25-16.50, rumänischer 16.25-16.75, am Winter neuer 16.50—, Waik Baska 16.50—, Wilkaufee 16.50-16.75, Californier —, La Plata 16.25-16.50, Kernen 16.75-16.—, Roggen, pfd. 12.75-13.—, russischer —, rumänischer —, Gerste, hiesig. 14.50-15.—, Pfälzer 15.50-16.—, ungarische 16.—16.50, russ. Strau —, Futtergerste —, Weizenmehl 1 St. 00 — 01 — 02 — 03 — 04 — 05 — 06 — 07 — 08 — 09 — 10 — 11 — 12 — 13 — 14 — 15 — 16 — 17 — 18 — 19 — 20 — 21 — 22 — 23 — 24 — 25 — 26 — 27 — 28 — 29 — 30 — 31 — 32 — 33 — 34 — 35 — 36 — 37 — 38 — 39 — 40 — 41 — 42 — 43 — 44 — 45 — 46 — 47 — 48 — 49 — 50 —

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Sept. Weizen per Nov. 15.25, Roggen per Nov. 12.90, Hafer per Nov. 12.85, Weizen per Nov. 8.75 M. Tendenz: ruhig. Der Verkehr war heute äußerst

beschränkt. Käufer wie Verkäufer verhielten sich reservirt und fanden Umsätze nicht statt. Preise für alle Artikel behauptet.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 14. September

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, and Banken. Lists various securities and their market prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, and Banken. Lists prices for railway stocks and chemical industry shares.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, and Banken. Lists prices for railway stocks and chemical industry shares.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart.

Vorbericht vom 14. Sept. 1890 von dem Vorstand Fritz Krellinger. Am Schlusse der abgelaufenen Woche erhöhte Amerika seine Forderungen für Brotrücht. Die Stimmung ist leiser, da anhaltende Ungunst der Witterung befristet läßt, daß die Kartoffeln, welche als theilweise Ersatz der Brotrüchte anzusehen sind, sehr nothleiden. Die süd-deutschen Märkte sind in Folge der Deumerte schwach befristet. Der heutige Poppenmarkt war gut befristet. Es wurden bezahlt: 20-25 M. für alte, 30-32 M. für neue Waare. Wir notiren per 100 Kg.: Weizen Alta 17.—17.25, Kama Nicolajeff 16.75-17.00, da. Roskoj 16.50, Saronsta 16.75, Kaplata 16.75-17.25, rumän. neu 16.75-17.50, alt 16.25-16.50, Ameritaner 16.75-17.75, Rebwinter —, Walla-Walla —, Nordbrn —, Wilmuauke —, Californier —, Theodosia —, Dulich —, russ. Ia. —, Kernen oberland. Ia. —, Band —, Weggen russ. 18.50-18.75, da. Ia. —, Amerikaner 18.50-18.75, rumän. 18.75-19.—, Hafer Alta Ia. alt 16.40, Band neu 11.—, russ. —, Gerste ungar. 17.50-18.25, Pfälzer 17.25, Norddeutsche —, Lanber —, Raita Riped 9.75-10.25, weicher amerik. 9.50-9.75, Kaplata 9.75-10.25, da. befristet —, Reys —, Hübten —, Weizenpreise per 100 kg incl. Sat Weiz: Nr. 0: 27 bis 29.—, Nr. 1: 25.—26.—, Nr. 2: 23.50-24.50, Nr. 3: 22.—23.50, Nr. 4: 19.50-20.—, Suppengreis 28.—, Rieie mit Sat M. 8.20.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. September. Lists ship arrivals and departures with dates and ship names.

Heberrische Schiffahrts-Nachrichten.

Dampfer 'Aller', welcher am 5. Sept. von Bremen ausgefahren war, ist am 13. September, Abends 8 Uhr wohlbehalten in Rem-Port angekommen.

Ritgetheit durch H. Jac. Sgling er in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with columns for Pegelstationen vom Rhein and Datum. Shows water levels at various stations from Sept 10 to 15.

Gebrüder 1822.

F. Göhring, Juwelier, D 1, 4. neben Pfälzer Hof - Parabelweg. Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. 2440

Die separ. Herren- und Damenkrise - Salons von 1000 l. Sieger, Wanken, P. 3, 18, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist letzterer mit den hygienisch vollkommensten Rostwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1740

Diehaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarenforten bei

Georg Hartmann, größtes Schuhwaarenhaus, E. 4, 67. Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren, Kleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Pfaff-Nähmaschine

Können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tabellarischer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17157

Martin Decker, Mannheim A 3, 4. via-avis dem Theater-Gangung.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vom 16. September 1. J. ab bis auf Weiteres wird Reichs-

Großh. Badische Staats-

Eisenbahnen.

Wir haben die Lieferung von 400 Stk. gütehaltiger Tafeln zur

Bekanntmachung.

Die Lieferung des eisernen Trägers für den Beton-Schwell-

Bekanntmachung.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-

Weiden-Versteigerung.

Der Ertrag an Korbweiden von der Weidenanlage bei der

Fahrt-Versteigerung.

Der Erstzahlung wegen ver-
kauft ist aus dem Nachlaß

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben und mit gerichtlicher Ermächtigung

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Mittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

Velociped-Club



Velociped-Club

Mannheim.

Mitgliederversammlung

des Herrn Hechler über seine

Vortrag

des Herrn Hechler über seine



Neue Maronen

Feldhühner, Gänse,
Hühner, Enten,
Poularden

Straube

N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Gülden Mann“

Jg. Hühner

Suppenhühner,
Enten, Gänse,
Poularden, Capannen

Welsche

Blaufelchen,
Soles, Turbots,
Zander, Forellen

J. Knab

E 1, 5, Breitestr. 17938

Schellfische

per Pfund 20 Hg.
Georg Dietz,
am Markt. 17937

Schellfische

per Pfund 24 Hg.
Louis Lochert,
R 1, 1.

Maronen

Frankfr. Bratwürste,
Frankfr. Leberwurst,
Frankfr. Sauerkraut

J. H. Kern

C 2, 11,
Süßes Apfelwein

süßes Apfelwein

per Liter 22 Hg.
H 6, 3, 4.

Bau-Plätze

an der Bergstraße

Nationalliberale Partei.

Bezirksverein Schwelinger-Vorstadt.

Der Bezirksverein Schwelinger-Vorstadt hält

übermorgen

Mittwoch, den 16. September,

Abends 7 1/2 Uhr

in der Kaisershütte, Sockenheimerstrasse eine

Versammlung

ab, zu welcher wir unsere Mitglieder dringend einladen.

Der Vorstand des Bezirksvereins Schwelinger-Vorstadt.

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Beginn der Proben:

Sonntag, den 20. September, Nach-

mittags 2 Uhr im Prüfungssaal des Schulhauses

Pl. R 2.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden von

dem Dirigenten, Herrn Hofmusikus Edm. Bärtich,

B 7, 9, sowie von den Vorstandsmitgliedern Herren

Th. Zohler, O 2, 1 und Jac. Klein, E 2, 4/5

entgegengenommen.

Verein für „vereinfachte Stenographie“.

Unsere nächsten Unterrichtskurse in der „vereinfachten

Stenographie“ (System Schrey) beginnen am Dienstag, den

15. September a. cr. und bitten wir alle Herren Angehei-

renden, behufs Einbezahlung der Kurse an diesem Tage (Montag)

7 1/2 Uhr in unserm Lokal „Kaiser Wilhelm“, S 3, 1 (Rebenzimmer)

sich einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

NB. Auch wurden dorthin noch weitere Anmeldungen ent-

gegengenommen.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Mannheim.

Für die im Theaterjahre 1896/97 stattfindenden 12 Vor-

stellungen werden Abonnements entgegengenommen auf:

1. Parterre-Sperrloge zum Preise von 12 Mark pro Platz,

2. Parterre-Logen zum Preise von 10 Mark pro Platz bei

Abnahme ganzer Logen,

3. I. Rang-Logen zum Preise von 10 Mark pro Platz bei

Abnahme ganzer Logen,

4. II. Rang-Logen zum Preise von 12 Mark pro Platz bei

Abnahme ganzer Logen.

Die vorläufigen Abonnements können die Karten für die von

ihnen innegehabenen Plätze im Vorverkauf vom 17. bis 19. d. Mts.

an der Postentkasse erheben; im Uebrigen erfolgt die Ausgabe

der Abonnementskarten von Montag, den 21. d. Mts., Nach-

mittags 3 Uhr ab an der Tageskasse des Großh. Hoftheaters.

Schriftliche Abonnementanmeldungen werden in der Reihen-

folge ihres Einlaufes berücksichtigt.

Mannheim, den 15. September 1896.

Die Posttheater-Intendant.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die am

1. Oktober l. J. fällig werdenden Zinscheine unserer 4 1/2 %

Obligationen außer an unserer Kasse (in den Stunden von 9

bis 12 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachm.) und bei Herren

Grünwald & Co. in Frankfurt a. M. noch an nachfolgenden

Zahlstellen eingelöst werden:

bei der Oberrheinischen Bank

Mannheim, Heidelberg, Strassburg und

Depositenkasse Ludwigshafen a. Rh.,

bei Herrn B. M. Strupp in Gotha, Meiningen,

Hildburghausen, Rahlha und Salzgungen.

Frankfurt a. M., 15. September 1896.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. W. Lahmeyer & Co.

17972

Saalbau-Mannheim.

Mittwoch, den 16. September

Wiedereröffnung

des

Specialitäten-Theaters.

Kaffeezeiten von nur 10 Pfennig I. Rang.

Näheres durch Plakate.

17918

Saalbau Mannheim.

Kleiner Saal.

Kinematograph.

Edison's Ideal. — Die lebende Photographie.

Dienstag, den 15. d. Mts.

von 3-9 Uhr Nachmittags, die übrigen Tage

5-7 Uhr Nachmittags.

Entrée 50 Hg. Refers. Platz 1 Mark.

Die Direction:

Otto Thiele und Gebr. Bieser.

17950

Zu den bevorstehenden

Festlichkeiten am 27.

des Mts. empfiehlt sich gedruckte Guirlanden, mit Auf-

hängen der laubende Weige in 25 und 30 Hg. mit Blumen

in 10 Hg. Außerdem nachwählige Dekorations-Plangen, wie:

Laurel, Palmen etc.

17919

Karl Hochtritt

Hand- und Handelsdrucker.

Grünevel-Weberstr. 80.

Telephon 1015.

Vertrauliche Ankünfte über Geschäfte, Credit, Erbschaft und

An die

Einwohnerschaft Mannheims.

Die Königlich Hohelien der Groß-
herzog und die Großherzogin, sowie die Erb-
großherzog und die Erbgroßherzogin
werden unserer Stadt am 27. September cr.,
anlässlich der Enthüllung des Kriegerdenkmals dahier,
die hohe Auszeichnung Allerhöchsthren Besuches erweisen.
Zu Ehren der Anwesenheit der hohen Herrschaften,
welche nach der erhabenden und glänzenden Land-
esfeier der erinnerungreichen Jubiläumstage des Groß-
herzoglichen Hauses erstmals wieder in Mannheim zu
erscheinen gerufen werden, eruchen wir die verehrliche
Einwohnerschaft ergebenst, am Sonntag, den 27.
September die Häuser nicht nur beslaggen,
sondern auch festlich decoriren und am Abend
illuminiren zu wollen.

Mannheim, den 11. September 1896.

Stadtrath: 17790

Beck. Diebold.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß mit Zu-

stimmung Großh. Bezirksrath die Häuser und Parzellen an der

Arbeitslosendstraße wie folgt neu nummerirt worden sind:

Table with columns: Nr., Name, and details of property owners.

Mannheim, den 3. September 1896.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Vornahme der Stadt-

verordnetenwahlen betr.

Die Wählerliste für die Wahl der Stadtverordneten

liegen von Dienstag, den 15. September d. J. an

acht Tage lang bis einschließlich Dienstag, 22. Sept.

l. J. und zwar an den Werktagen von 9-12 Uhr

Vormittags und 2-8 Uhr Nachmittags, am Sonntag,

den 20. September d. J. von 9-12 Uhr Vor-

mittags auf der Kanzlei des städtischen Amtes im

Rathhause I. Stock, Zimmer Nr. 7 zur Einsicht der

Betheiligten auf.

Gemäß § 5 der Wahlordnung vom 12. Dezember 1892 bringen

wir dies zur öffentlichen Kenntniss mit dem Ansuchen, daß etwaige

Einsprüche innerhalb der obigen Frist unter Vorlage der Bewei-

schaft, dahier vorzubringen sind. Spätere Einsprüche können

nicht mehr berücksichtigt werden.

Berechtigt zur Wahl ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht

nicht ruht.

Stadtbürger sind alle im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und

der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, 20 Jahre

alten, nicht im aktiven Militärdienst stehenden Angehörigen des

Deutschen Reiches, welche seit 3 Jahren

a) Einwohner dieses Ortes sind;

b) das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbständige Lebens-

haltung haben;

c) keine Vermögensverflechtung mit öffentlichen Mitteln em-

pfangen haben;

d) die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet

haben;

e) im Großherzogthum eine direkte ordentliche Staatssteuer

bezahlen.

Als selbständig im Sinne der Städteordnung werden die-

jenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Haus-

stand haben, oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder

an direkten ordentlichen städtischen Steuern mindestens 50 Mkt.

bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Armenbesiden und Verbeiratheten

2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte

während der Dauer dieses Verlustes;

3. nach rückweisem Konkursverfahren während der Dauer des-

selben und solange die Gläubiger nicht befriedigt sind;

4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die

Dauer dieses Verhältnisses.

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche

nach einem Anlageschreibensverzeichniß für 1890 an Gemeindefinanzen

im Betrage von 11 Mkt. oder mehr zu zahlen haben, zur

II. Klasse diejenigen, welche weniger als 11 Mkt. 11 Hg. oder

mehr als 25 Mkt. 5 Hg. und zur III. Klasse diejenigen, welche

25 Mkt. 5 Hg. oder weniger zu zahlen haben.

Wir machen auf die Bestimmungen des § 3 der Wahlordnung

ausmerksam, wonach nur die in der Wahlertliche Eingetragenen

an der Wahl theilnehmen können.

Mannheim, 5. September 1896.

17643

Stadtrath:

Möhrig.

Wöhrer.

1868 16111

Schildkröte?

Siebzahn Medaillen

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege
des Mundes und
Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN

Hoflieferanten Karlsruhe

Filiale Wien Körnerstrasse 6

Verkaufsoberlagen in allen besseren Parfümerien,
Friseur- und Drogegeschäften. 1644

Alle Sorten
la. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 13784
Berthold Fuhs, G 8, II. Telephon Nr. 1013.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 H 7, 28

empfiehlt für Amerikaner, Frische Defen und
Centralheizungen:
Englische und deutsche Anthracitkohlen,
Anthracit-Giform-Brikets,
la. Ruhr-Nußcoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten
Tagespreisen:
Alles nur beste Marken.

Da Lieferungen im Sommer prompt und sorgfältiger
effectuirt werden können als zur härteren Bedarfszeit, empfehle
ich verehrl. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen. 13676

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets
und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder bei Post F 8, 20

Prima süddeutsche Fettschrot,
gewaschene und gebleichte Rußkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrkohlen-Brikets, Holz
für irische und Süddeutsche,
trock. Bündel- u. zerkl. Tannenholz
auf Wunsch in Rorden geliefert,
frei an und in's Haus.
Telephon 544. 10409

in verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. O. K. Gieseler,
Oberbad empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Institut Gabriel, M 7, 23.

Anstalt
für schwedische Heilgymnastik
Orthopädie, Massage und Turnen.

Seit 1. October ab ist das Institut wieder während
des ganzen Tages geöffnet.

Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.
Anmeldungen jetzt schon erbeten!

W. Gabriel

Inhaber und Leiter der medico-mechan. Institute
in Mannheim und Bad Nauheim. 17893

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes
Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,
zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung,
12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement
auf das 4. Quartal 1896 ein. 17889

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer
von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Möbel-Transport

Stelle Schenung
Conkante Preise.

J. Kratzert,
Mannheim, R 1, 12.
Telephon 298.
Heidelberg, Telephon 130

Zur Rückladung empfehle

ich Patent-Möbelwagen in folgenden Richtungen:

In Baden-Baden	sofort	2 Wagen nach Mannheim
Coln a. Rh.	15. Octbr.	3
Frankfurt a. M.	21. Sept.	2
Freiburg i. B.	25. u. 28. Sept.	2
Gamburg	sofort	1
Hannover a. Rh.	30. Sept.	1
Karlsruhe	15.-30. Sept.	8
Lahr i. B.	sofort	1
Mosbach	sofort	2
Mannheim i. B.	sofort	2
München	30. Sept.	2
Nürnberg	sofort	1
Strasbourg i. E.	30. Sept.	2
Stuttgart	sofort	2
Schopfheim	sofort	1
Taubertal	16. Sept.	1
Waldshut	sofort	1
Würgburg	sofort	1
Worms a. Rh.	20. Sept.	1
Mannheim	sofort	1

in obigen Richtungen werden
zu besonders günstigen Beding-
ungen übernommen. 17870

J. Kratzert

Expeditions- und Lagerhaus, gegr. 1872.
Comptoir R 1, 12. Teleph. 298.
Heidelberg - Ludwigshafen - Mosbach.

Illuminations-Kacheln

liefert prompt und billigst
Otto Reinhardt
Telephon 385. 17867 Rennerhofstr. 16/17.

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.

Empfehle mich im Aufertigen von Stühlen
jeder Art, sowie im Flechten u. Reparieren
von Rohr- und anderen Stühlen.
Ich empfehle Rohrstühle, solid und dauerhaft
zu M. 3, Holz- und Küchenstühle zu billigen
Preisen. 14243
Auf Rufendung von Stadtpostkarten erfolgt Abholung.
S 2, 10 Chr. Stadler, Stuhlmacher. S 2, 10.

Teichels

neuer verbesserter Feigen-Caffee ist
besser als jedes Concurrenzfabrikat u.
Sie am besten weg, gebrüht
Hausfrau, wenn Sie bei Berei-
tung des Caffees nur dieses Fabrikat benutzen. Ueberall käuflich.
We nicht erhältlich, Postkoll mit 20 Cartons 8 Mk. fr. Act-
Cich-Fabr. Müggel-Druckerei. 16882
Vertreter: Brücken & Meyer.

Peter Ney's Garantie-Seife.

Beste Toiletteseife, hergestellt nach Patent 55005 unter
Verwendung von nur besten und reinstem Rohmaterial. Ange-
nehmster frischer Parfüm. Garantiert rein. Von höchstem
Fetthalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.
Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droge-Geschäften.

Rein Bureau befindet sich
B 4, 1, parterre.
A. von Harder
Rechtsanwalt.
13498

Zurückgekehrt

17718

Dr. med. Katz.

Vom 15. September an befindet sich mein Geschäft in
Q 2, 15.
Christian Sillig, Buchhandlung.
(Spez.: Christl. Literatur und Kunst.)

Homöopathie

Die homöopathische
Central-Apotheke von
Hofrath V. Mayer, Apo-
theker, Cannstatt (Württ.)
liefert sämtliche homöo-
pathische Arzneimittel,
homöopathische
Mauspötheken und das gebrühten Lehrbücher, Einzelne
ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheker
Württemberg, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner,
tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend,
gewöhnlich noch am Tage des Eintreffens der Bestellung. Preis-
liste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten.

Klavier-Vorbildungs-Kursus

speziell f. Anfänger unter 10 Jahren, pro Quartal 15 Mark.
Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich 1/2 Stunde.
Kursus für weiter Vorgeschriftene:
Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich 3/4 Stunden, pro Quartal
24 Mark. 17463

Anmeldungen in u. Wohnung C 8, 3.
Rina Franzl, sept. Lehrerin J. Plans (Wiener Conservatorium).
Den Wiederbeginn meines Gesangs-Unterrichts jetzt
hierdurch ergebend an 17705

Gustav Renner, Gesangs-Lehrer.
Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 104.

Ausbildung für Ober- u. Concert-Gesang.

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichts-
kurse am 1. October beginnen, und gefällige Anmeldungen hierzu
in meiner Wohnung A 2, 7 gerne entgegengenommen werden.
17393

P. Gutenthal,
Großherzogliche Hofballmeisterin a. D.

Zuschneide-Unterricht.

Damen, welche nach der neuesten Schnittart das Zuschneiden
erlernen wollen, können jeden Tag eintreten. 16894

S. Ober, Robes, R 4, 7.

Grosssachsen

an der Bergstrasse.
Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-
Heidelberg Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof, Pension, Bäder,
Weinstube, Kegelbahn, schöner schattiger Garten,
Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur Ab-
haltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.
Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge
mit herrlichen Landwäldern. Ausgangspunkt für viele Oden-
wäldertour. Angenehmer Sommer-Aufenthalt. Vorsüg-
liche Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere.
1492

Otto Epp.

Weinheim

mit renommirten
Familien- u. Reisenden-
Hotel I. Ranges
Pfalzer Hof, mit gross. Speisesaal, schatt.
Garten und großer gedeckter
Bäder. Das ganze Jahr geöffnet. — Besondere Verpflegung,
Brotzeit gratis und gratis durch den dirigierenden Arzt
Dr. Karillon und Besitzer beider Etablissements
Heinrich Reiffel. 14913

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.

Massage, elektr. Behandl. — Dampf, Dampfbad und elektr.
Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Besondere Verpflegung,
Brotzeit gratis und gratis durch den dirigierenden Arzt
Dr. Karillon und Besitzer beider Etablissements
Heinrich Reiffel. 14913

Frankenthaler Brauhaus in Frankenthal

übertragen worden ist und alle gesell. Austrägen gerne entgegen-
nehmen. prompte Ausführung zugesichert. 17900

Mannheim, den 13. September 1896.
Dochachtungsvoll
Telephon 894. Geinr. König, A 1, 6.

Die Blätter- und Eier-Handlung

J. Postweiler, B 2, 8
liefert jedes Quantum in best frischer Waare
frei ins Haus. 14155

Telephon-Anschluss No. 1062.

Moriz Schlesinger, Mannheim.
Special-Betten-Geschäft. 16042

Zur Kriegerdenkmal-Einweihung

empfehle 17880

Guirlanden, Kränze und Bäume

zur Ausschmückung der Häuser.
Den Meter Guirlanden, inclusive Befestigen derselben
30 Btg., ohne angemacht 20 Btg.
Bestellungen, wegen Kürze der Zeit, müssen baldigt gemacht
werden.

Franz Kempermann, H 6, 10
(Eintracht.)

Ein Vermögen

zu erwerben, zu erhalten u.
zu verwalten ist ohne jed-
wennigen Rath schwer. In
diesem Sinne ist das „Neue
Finanz- u. Verlosungs-
blatt“ (30. Jahrgang) von
A. Dann, Stuttgart, die
höchste Heilung. Wer es
weiss, wie das Blatt durch
Seine Beratung und Rath
schon ein Vermögen ein-
gebracht hat, der wird und
sollt zeitliches Wohlstand
bestreben. So wird das
Beste zum Kaufe bis auf
Nur- u. Simpton-Verlosung
Karten bei 92%, jetzt 100%;
Schuldenlosigkeit Kauf-
schulden bei 100%, jetzt 100%;
Dynamit-Verlosung bei 100%;
jetzt 100%; Guts-Verlosung
Bücher-Verlosung bei 100%; jetzt
100%. Auf dem Gebiete
der Sachverständigen Kolle-
gien geben Informationen
den Verehrten gute Ratschläge.
So empfehle ich das Blatt
bei 4 Btg. jetzt
u. f. m. Probe-Kosten gratis
jährlich 30. — bei jeder
Post nach Nr. 4977 oder bei
A. Dann, Stuttgart.
17012

Einschreiben künstl. Zähne,
Klebern, Schmelzlos Zähne
geben u. bei jeder u. billiger
Ausführung. 9907

H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werk-
tage von 9-6 Uhr.

Zeichnungen

für Patent u. Musterschutz
werden sauber und sachgemäß
angefertigt. 8890

F. Hauck, K 9, 4

Leistungsfähige

Bezugsquelle

für den Einkauf von
Herrenwäsche,
Damenwäsche,
Kinderwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche,
Tischwäsche.

Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und
Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 15890

Einzig
Cölnisches
Wasser
pr. Liter 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras
Parfümerie, 919
Baben: Q 2, 22.

In Tausenden von
Deutsch-Geschäften ist
Voigt's
Lederfett
als das beste Mittel
anzuerkennen, ein Conservir-
mittel und bestes
Verfärbemittel.
Es haben es schon zu
10, 20, 40, 70 u. 80 Btg.
solche nam. genannt auf
Kleinen und Firmen
Th. Voigt,
Würgburg.
17159

Entgegenkommen.

Durch beliebige Abkürzungen
liefere ich an H. H. Heintzen bei
Bedarf von 17951

Herrn-Kleidern
nicht besser als bei
zahlung in den Kleidern von
40-70 Btg. in einem neuen
Wassergeschäft. Siehe unt. Nr.
17861 befindet die Expedition

Bündelholz,

trockenes, 4-5 Waggons zu ver-
geben. 17719
Su erfragen in der Expedition
bis Blatt.

Ein wahrer Schatz

für die vögelnde Gattung
der Gattung (Omnis)
und gesunde Aussehens-
förmigkeit der Welle
Dr. Reau's
Schönheitswahrung
so. Alle Mit 37 Jahre
Profr. Mark. Lorenz Jäger,
der zu den schönsten
Folgen dieses Lebens
eine unzählige Anzahl
Tausende retten jährlich
zu beschreiben durch das Ver-
lags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt No. 24, sowie
durch jede Buchhandlung.
71799

*** 2 ***
MARK
 pro QUARTAL.



Ein
Frei-Abonnement
 auf die „Lustigen Blätter“

das schönste bunt-illustrirte Witzblatt Deutschlands, eröffnen wir den geehrten Lesern dieser Zeitung für die Dauer des Monats September. Wir werden daher Jedem, der uns eine Postkarte untenstehenden Inhalts einsendet, die „LUSTIGEN BLÄTTER“ den ganzen Monat **gratis u. franco** zustellen.
 Die „LUSTIGEN BLÄTTER“ bieten wöchentlich auf 12—16 Seiten eine Fülle ausgezeichneter bunter Bilder und anregenden witzigen Textes. — Jeder Freund geistreicher Lektüre und wirklich humoristischer Illustrationen wird dies bei Durchsicht der Gratisnummern bestätigt finden und sich den Weiterbezug der „LUSTIGEN BLÄTTER“ gerne sichern.

Verlag der „LUSTIGEN BLÄTTER“, Berlin SW. 12.

Man abonniert zum Preise von **Zwei Mark** pro Quartal bei jeder Postanstalt (Ztgs.-No. 4311), Buchhandlung und Zeitungsspedition.

Tüchtige Vertreter,

namentlich in kleineren Orten, zu sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Bestell-Zettel.

An den Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin SW. 12.
 Senden Sie mir wie offerirt die „Lustigen Blätter“ pro Monat September gratis und franco.
 Ich werde die „Lustigen Blätter“ vom 1. October 1896 ab bei der Postanstalt zu bestellen.
 „ „ Buchhandlung von
 Adresse: Name:

Grosses Interesse!
 Es dürfte für jede Dame von grobem Interesse sein, meine ganz enormen Lagerbestände in folgenden **Wochensonderheiten** zu beschauen. 11865

Wasch-Costüme	Loden-Costüme
Wasch-Hausroben	Staubmäntel
Wasch-Blousen	Spitzen-Umhänge
Wollene Blousen	Schwarze u. farb. Kragen
Seidene Blousen.	Golf-Capes (Nouveauté)

F 1. 10 Marktstr. **Sophie Link**, Marktstr. F 1. 10
 In meinen Schaufenstern sind stets ca. 120 Bieren zur gef. Ansicht der Bekannten ausgestellt.

Mittheilung.
 Hierdurch theile ich meinen Freunden und Sportskollegen ergebenst mit, daß ich aus der Firma Hans Eichelsdorfer u. Cie. ausgetreten bin und mir unterm Heutigen 17694

die Allein-Vertretung der berühmten **Adler-Räder** der Adlerfahradwerke vorm. Heinrich Meyer in Frankfurt a. M., für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung übertragen worden ist.
 Mein Laden und Reparaturwerkstätte befindet sich **D 5, 5. Rheinstraße. D 5, 5. Julius Pister.**

Mein Bureau und Lager befinden sich vom 15. September an in 17379
N 7, 2
Bernh. Helbing.
 Bierpressionen, Kohlensäure, Mineralwasserapparate
 Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
G. Trippmayer in Schriesheim.
 Die Original-Fläschchen von 45 Wg. werden zu 45 Wg. u. jejenigen à 30. 1.10 zu 70 Wg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 17795

Großherzogliche Galerie Mannheim.
 Der Unterricht der Damen-Modalklasse beginnt wieder mit dem **1. Oktober.** — Anmeldungen Sonntags und Mittwochs von 10—11 Uhr Vormittags im Atelier des Galeriedirectors, neben dem Kunstvereinslokal.
Wilh. Frey.
 17601

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
 Versicherungsbestand:
65 600 Personen und 471 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: 140 Millionen Mark.
 Gezahlte Versicherungssummen: 94 Millionen Mark.
 Dividende an die Versicherten für 1896
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskünfte erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim 5228
Otto Raichle, H 9, 9. M. Altschul & Sohn.

Die vereinigten **Apotheker Mannheims**
 bringen zur gef. Kenntniß, daß **sämmtliche Apotheker Mannheims einen vorzüglichen Medicinal-Tokayer** gemeinsam vom Produktionslande beziehen, daß derselbe unter ständiger Kontrolle steht, wodurch für **absolute Reinheit die höchste Garantie** geboten wird. 16957
 Jede Flasche ist zur Vermeidung der Originalität mit der Vereins-Ätiqette versehen.

Heirath.
 Echter Verhöfmann, 29 Jahre alt, in feiner Stellung, wünscht, um sich später selbständig machen zu können, eine reise Lebensgefährtin finden zu lernen.
 Off. Offert. sub A. R. Nr. 17725 an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und billig bejorgt. 33923
Q 5, 19, parterra.
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches längere Zeit in England in besseren Kreisen verkehrte, wünscht **Schülerinnen** oder jungen **Damen Conversationsstunden** zu erteilen. Näheres im Verlag. 17675

Französisch.
 Wer erhebt französische Conversationsstunden. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17678 erbetet man in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Englisch
 Ocaumant, Conversation und kaufmännische Correspondenz erteilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Off. Off. unt. No. 17664 an die Exped.

Unterricht im Holländischen gesucht. 17694
Raiserring 30, 2. St.
 Im Malen, Zeichnen, Brandmalen wird Unterricht erteilt. 15679
 Näheres L. 4, 9, 3. Stod.

Für Diensthofen
 halte auch das große Lager besserer **Schuhsohlen** und werden solche bei Bedarf in nicht überhöhter Weise bei bedeutender Verfertigung sehr beizt. 17635
V. Mohr, Schuhmacher,
 Q 3, 10. Kirchstr. Q 3, 10.
Ritten gut und dauerhaft 15992
U 1, 4, 5.

Wäsche
 zum Sägen für in- und außer dem Hause sehr angen. Buch können Lehrlinge eintreten. 17692
Q 4, 8, 2. Stod. 17326

Abfallholz,
 selbes zum Anfeuern, höchst zum Heizen, billiger als Strohholz oder Kastenholz, in jedem Quantum abzugeben bei **Otto Jansohn & Co.,** Dampfheizer. 17573
 Kinderstube kann jetzt ein Kind in gute Pflege zu nehmen. 17680
H 9, 21, 9. St.